

# Französisch-Reformierte Gemeinde

Offenbach am Main 1699



## Gemeindebrief

September - Oktober - November 2018

## Inhalt

Geistliches Wort.....	3
Aktuelles.....	5
Gottesdienste.....	10
Geburtstage.....	12
Taufe.....	13
Trauung.....	14
Bestattungen.....	15
Rückblick.....	16
Musikalischer Rückblick.....	23
Musikalischer Ausblick.....	24
Überweisungsträger, Spendenmöglichkeiten.....	25
Einladung in Gemeindehaus und Kirche.....	27
Kontakte, Bankverbindung, Impressum.....	28



### Zum Titelbild:

Eine ganze Feuilleton-Ausgabe widmete die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 26. Juni 2018 der Stadt Offenbach am Main. Folge: In ganz Offenbach war in Geschäften und Kiosken keine F.A.Z. mehr zu bekommen. Als markantes Offenbacher Wahrzeichen war die Französisch-Reformierte Kirche gleich mehrmals abgebildet, was wir hier wiedergeben: Das Titelbild dieses Gemeindebriefs ziert „Paradise: Höllisch gut“ von Polly Livshits,

hier oben links „Lauter Geschichten“ von Wen Yuan Gu. Auf der Titelseite schreibt Christian Welzbacher: „...die in Offenbach ansässigen Fürsten von Isenburg [...] warben Glaubensflüchtlinge systematisch an und boten ihnen eine neue Heimstatt. Auf die hübsche Hugenottenkirche ist das Touristikmarketing bis heute mächtig stolz.“

## Sehnen, suchen, seufzen...!

Liebe Leserinnen und Leser in und um Offenbach am Main, liebe Gemeindeglieder, Freundinnen und Freunde der Französisch-Reformierten Gemeinde Offenbach,

Goethes Seufzer „Nur wer die Sehnsucht kennt weiß, was ich leide...“ betitelt ein wunderbares Konzert neulich in der Französisch-Reformierten Kirche! „**Herr, all mein Sehnen liegt offen vor dir, mein Seufzen war dir nicht verborgen.**“ So betet eine einsame Psalmbeterin, oder ein einzelner Beter in Psalm 38, Vers 10. Das ist das biblische Motto für Oktober 2018. Wie in Goethes Gedicht geht es ihr oder ihm wirklich schlecht, auch gesundheitlich, wer den ganzen Psalm liest erfährt darüber einiges. Nur Gott weiß davon. Aber weil der Psalm aufgeschrieben und

überliefert wurde und seinen Platz im Psalter, in der Bibel fand, dürfen auch wir davon wissen. Und uns damit trösten: Gott kennt die Sehnsucht und das Leiden. Gott ist anscheinend der einzige noch mögliche Ansprechpartner. Und nun alle, die die Psalmen, die Bibel lesen: Die große Gemeinschaft der Glaubenden aller Zeiten. Aktuell aber, als der Psalmist dieses Gebet spricht, es ausschreit und aufschreibt, hat er mit seinen Mitmenschen „Zoff“. Oder, ist es eine Psalmbeterin, so liegt sie im Clinch mit ihren „Feinden“, wie sie sie nennt. Aber die einsam Betende des Psalms hat Träume, sie hat Wünsche! Der seufzende Psalm-Beter hegt eine Sehnsucht, ein Begehren. Nur Gott weiß es. Nur der Ewige ist Mitwisser von den geheimen



FAZ, Illustration von Wenyuan Gu



Seufzern und Schluchzern der betroffenen Person. Jeder und jede von uns hat doch geheime Sehnsüchte, die wir nicht heraus posaunen, nicht jedem gleich anvertrauen. Die einen suchen nach dem Traumprinzen, die andern nach der Märchenprinzessin. Oder nach dem starken Mann mit den populistischen Sprüchen? „Alles wird gut!“ ist ihre Sehnsucht. Dabei wird der Mitmensch zur Messiasgestalt, von dem Übermenschliches erwartet wird, was er nie erfüllen kann. Johannes der Täufer sehnte sich nach der Befreiung: Der Prophet Johannes ließ aus dem Gefängnis heraus Jesus durch dessen Jünger befragen, als er vom wunderbarem Wirken des Nazareners hörte: „Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?“ Wieviel Sehnsucht steckt in dieser Frage!

„Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück, nach Liebe, wie nur du sie gibst. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir. In Sorge, im Schmerz, sei da, sei uns nahe, Gott. [...] Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir. In Krankheit, im Tod, sei da, sei uns nahe, Gott. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir. Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott.“ So heißt es in einem ganz modernen Sehnsuchts-Psalm: Aus dem Englischen übersetzt vom früheren Offenbacher Pfarrer Eugen Eckert (EG+102). So wie der Hirsch bei schwülem Wetter nach frischem Wasser lechzt, so schreit meine Seele zu dir, Gott. So wie sich ein Landwirt in der Trockenheit des vergangenen Sommers sehnte nach Regen und nach einer noch glimpflichen Ernte, so sehnen wir uns nach einer Lösung der dringendsten Probleme unseres „global erwärmten“ Planeten Erde. Wir träumen von Gottes Eingreifen. Zu Gott rufen, auf Gottes Weisungen hören, seine Lösungsangebote kennenlernen und für uns ergreifen, das können wir gemeinsam in unserer Kirche, bei Gottesdiensten, Friedensgebeten und Bibelgesprächen, Gruppen und Treffen, auch bei Konzerten und Abendmusiken!

Herzliche Grüße also aus der Herrnstraße, vielleicht bald mal persönlich, bei einem Gottesdienst in der Kirche oder bei einem Treffen im Pfarrhaus oder Gemeindesaal

Ihr und Euer

*Pfr. Ludwig Schneider-Trotier*

Ludwig Schneider-Trotier, Pfarrer



Ausschnitt aus Titelbild (FAZ)

### Dienstags vormittags: Französisch-Reformierte Kirche geöffnet!

*Engagierte Frauen sorgen für „Offene Kirche“*



„Offene Kirche“: Das Schild lädt ein, mal rein zu schauen

Direkt über der belebten S-Bahn- und Bus-Station OF-Markplatz, gegenüber dem Rathaus, in der Fußgängerzone, mit Kaufhäusern, Restaurants, Ärzten und Apotheken steht die Französisch-Reformierte Kirche: Mitten in Offenbach. Seit 1718 findet hier sonntags der evangelisch-reformierte Gottesdienst statt, zunächst auf französisch, heute meistens deutsch. Zwischen Ostern und Erntedankfest, von April bis September, wird nun das Gotteshaus für Neugierige zugänglich gemacht, zunächst dienstags vormittags, von 11 bis 13 Uhr. Presbyterin Dorothea Sanwald und die Ehrenamtlerinnen Susanne Nachtigall und Cordula Maith schließen das Gotteshaus auf und sind ansprechbar für Passanten, Pilger, Touristen, Stadtbummler und gezielte Besucher, einheimische

Offenbacher\*innen und Gäste in der Stadt.

Die offene Kirche gibt werktags Auskunft darüber, dass sich hier sonntags Menschen versammeln um den Tisch mit der aufgeschlagenen Bibel, um Wort und Sakrament, im Namen von Jesus Christus, vor Gottes Angesicht. Wanderer sind auf der Spur der Hugenotten und Waldenser, Marktbummler suchen einen Raum der Stille.

Weitere ehrenamtlich Engagierte für die Kirchenöffnung sind herzlich willkommen.



### Im zweiten Jahr: Kirchgeld-Überweisungen und Spenden!

*Die Französisch-Reformierte Gemeinde lebt von Ihrem Engagement*

Seit 2017 die Gemeindeversammlung beschloss, alle Gemeindeglieder um Hilfe zu bitten, gibt es das „Kirchgeld“. Auch 2018 ist schon manche Spende eingegangen: Neuer Spendenzweck ist die Erneuerung der Spielgeräte für Kinder im Pfarrgarten. Herzlichen Dank dafür! Kirchenrechnerin Felicitas Pipper, Präses Rainer Maus und Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier stellen Ihnen dann sofort eine Spendenquittung aus. Damit die wichtige Gemeindegemeinschaft weitergehen kann, ist in diesem Gemeindebrief wieder ein Sepa-Überweisungsträger abgedruckt. Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Sie selbst bestimmen, wofür Sie Ihr Geld geben möchten: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben angeben. Merci!

## **Offener Strickkreis**

*Die Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach  
bietet einen offenen Strickkreis an*

Getroffen wird sich montags von 14-17 Uhr im Pfarrhaus in der Herrnstraße 66. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene und ganz gleich ob Schal-, Poncho- oder Sockenstricker oder gerne auch Häkler man hilft sich gegenseitig bei der Fertigstellung der Strickwaren. Der Kurs ist kostenlos. Lediglich das Strick- bzw. Häkelmaterial und die Wolle muss mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kursleitung: Ingrid Krimm

Termine:

17.09.2018, 15.10.2018, 19.11.2018

E-Mail: [ev.familienbildung.offenbach@ekhn-net.de](mailto:ev.familienbildung.offenbach@ekhn-net.de)

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.familienbildung-offenbach.de](http://www.familienbildung-offenbach.de) oder Tel. 069 / 88 84 06.



### **9. September, ab 10 Uhr, Franz.-Reform. Kirche: Denkmaltag**

*„Hugenotten und Waldenser“ Europa-Kulturerbe: Glaubensflüchtlinge in Hessen*

In ganz Hessen steht der Tag des offenen Denkmals am 9. September 2018 unter dem Motto „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“! Auch die kleine Hugenotten-Kirche über der S-Bahn-Station OF-Marktplatz ist an diesem Tag geöffnet. Seit 300 Jahren versammelt sich die Französisch-reformierte Gemeinde zu Offenbach am Main hier, wo ihre Gründer\*innen Zuflucht und 1699 diese Gemeinde gründeten.

Weltkulturerbe ist die große romantische Walcker-Orgel von 1838 in der kleinen barocken Kirche des Wortes. Sie erklingt im 10-Uhr-Gottesdienst, gespielt von Organist Olaf Joksch. Pfarrer Ludwig Schneider gestaltet den Gottesdienst zum Motto: „Tragt einer des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. ...Darum lasst uns, solange wir noch Gelegenheit haben, allen Menschen Gutes tun, am meisten aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“ (Galater 6, 2.10). Was tat der deutsch-reformierte Landesvater von Offenbach, Isenburg-Büdingen an seinen französisch-reformierten Glaubensflüchtlingen aus Languedoc oder Piemont? Was machen wir in Europa und darüber hinaus?

Die Kirche ist von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr geöffnet.

Führungen um 11 und um 15 Uhr.

## Wer macht mit in der Diakonie?

*Großes Konsistorium wählt Diakoninnen und Diakone (wieder)*

„Möchten Sie nicht für die Diakonie unserer Gemeinde kandidieren?“ Lassen Sie sich das mal durch den Kopf gehen, eine Vielfalt von möglichen Aufgaben können Sie sich aussuchen und gestalten. Die biblischen Diakone (Apostelgeschichte 6) speisten die Armen, Witwen und Waisen. Heute spiegelt sich das wider im Engagement bei der Aktion „Essen und Wärme“ und für Arme und Bedürftige, Alte und Kranke, aber auch Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung in und um die Gemeinde. Auch das Ausrichten des Abendmahls, das Geldsammeln im Gottesdienst, Senioreng Geburtstage, Mitmachen beim Kirchkaffee, bei Festen und Feiern, der Blumenschmuck in der Kirche, Gartenpflege, Kirchenöffnung, Öffentlichkeitsarbeit und am Besten Ihr Lieblingshobby können dazu gehören. Auf vielen Schultern ruhen diese Tätigkeiten bereits jetzt, aber nur wenige möchten auch „offiziell“ kandidieren und gewählt werden. Wieder kandidieren Elisabeth Désor, Hella Israel und Felicitas Pipper. Aus persönlichen, familiären Gründen legt Joachim Becker-Bergemann sein Diakonenamt nieder. Allen vieren danken das Presbyterium und Pfarrer Schneider-Trotier auf das herzlichste.

Es werden also noch Kandidat/inn/en gesucht: Überlegen Sie mal!

**Die nächste Konsistoriums-Sitzung mit Wahl findet am Mittwoch, den 26. September von 18 Uhr bis 19.15 Uhr statt.**

**Ort: Gemeindesaal, Herrnstraße 66**



## **Erntedankfest am Sonntag, den 30. September, 10 Uhr**

*Französisch-Reformierte Kirche*

Die Erzeugnisse der Natur, die Gaben der Schöpfung schmücken den großen Tisch in der Mitte der Kirche an diesem Fest. Brot (ohne Gluten) und Wein (oder Traubensaft) werden in Jesu Namen geschwisterlich geteilt, das heilige Abendmahl gefeiert. Jesus wollte alle dabei haben (sogar seinen Verräter) und lädt alle ein! Aus *vielen* Körnern wird *ein* Brot gebacken, aus vielen Trauben entsteht der Wein (Traubensaft)! Die große Hitze dieses Sommers hat die Ernte dezimiert. Grund, darüber nachzudenken, wie verschwenderisch manche mit Gottes Gaben umgehen? Vor dem Mahl, vor jedem Essen dankte Jesus Gott, seinem Vater, wie das viele Menschen aus den verschiedensten Religionen und Konfessionen tun.

Wenn jemand Erntedankgaben aus dem eigenen Garten, aus Vorratskammer, Keller oder Backofen stiften möchte, so nimmt diese Liesel Désor gerne entgegen (Tel: 85 12 10 nach Vereinbarung)

## **Biodynamik & Gymnastik**

*Gymnastikkurs der Evangelischen Familienbildung im Dekanat Offenbach*

Die Familienbildung im evangelischen Dekanat Offenbach bietet wieder einen Kurs an mit biodynamischer Gymnastik für Seniorinnen und Senioren, unter der Leitung von Frau Pia Schrott. Der Ort ist wie immer der stilvolle, lichtdurchflutete Gemeindesaal in der Herrnstraße 66.

Kursdauer: ab Mittwoch, den 07.11.2018 – 12.12.2018  
jeweils von 10.30 – 11.30 Uhr  
Kursgebühr: 36,-€

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.familienbildung-offenbach.de](http://www.familienbildung-offenbach.de)  
oder Tel. 069 / 88 84 06.



### **„...aufgeschrieben im Buch des Lebens“**

*Totensonntag, 25. November, 10 Uhr Franz.-Reform. Kirche,  
Gedenk-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*

Ewigkeitssonntag oder Totensonntag, so heißt der letzte Sonntag des Kirchenjahres. Die Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, prägt den Tag. Pfr. Ludwig Schneider-Trotier predigt über die Hoffnung über den persönlichen Todestag hinaus und jenseits des Weltuntergangs. Die Bibel spricht davon, dass die Namen der Verstorbenen aufgeschrieben sind im Himmel, im Buch des Lebens. Die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder werden vor Gott gebracht. Im Abendmahl sind die Teilnehmenden mit Jesus verbunden und mit allen, die zu ihm gehören, im Leben und im Sterben!



# Ökumenische Initiative „Essen und Wärme“

*Friedensgebet zum Beginn in Sankt Paul*

Die 24. Aktion der Ökumenischen Initiative „Soziale Not in Offenbach“ beginnt mit dem Friedensgebet am Montag, dem 29. Oktober, um 18 Uhr in der katholischen Kirche Sankt Paul, Kaiserstraße 60.



Das Spendenkonto wird bei der Städtischen Sparkasse Offenbach geführt.

Konto-Nr. IBAN: DE 64 5055 0020 0000 1488 65, BIC: HELADEF10FF

## Verlauf der 26. Aktion „Essen und Wärme für Bedürftige“

29.10. – 11.11.	<b>Gemeinde St. Paul</b>	Kaiserstrasse 60
12.11. – 18.11.	<b>Französisch-reformierte Gemeinde</b>	Herrnstrasse 66
19.11. – 02.12.	<b>Freireligiöse Gemeinde</b>	Schillerplatz 1
03.12. – 16.12.	<b>Gemeinde St. Peter</b>	Berliner Strasse 270
17.12. – 30.12.	<b>Stadtmission</b>	Waldstrasse 36
31.12. – 06.01.	<b>Portugiesische Kath. Gemeinde</b>	Marienstraße 38
07.01. – 13.01.	<b>Mirjamgemeinde (Lutherkirche)</b>	Waldstrasse 74 – 76
14.01. – 27.01.	<b>Gemeinde St. Josef</b>	Brüder-Grimm-Str. 5
28.01. – 10.02.	<b>Johannes- / Stadtkirchengemeinde</b>	Ludwigstr. 131
11.02. – 17.02.	<b>Pfarreienverbund Bieberer Berg,</b>	Pfarrzentrum Dreifaltigkeit Obere Grenzstrasse 125
18.02. – 24.02.	<b>Markusgemeinde</b>	Obere Grenzstrasse 90
25.02. – 03.03.	<b>Italienische Katholische Gemeinde</b>	Rathenaustr. 36
04.03. – 10.03.	<b>Altkatholische Christuskirchen- gemeinde/Stadtkirchengemeinde</b>	Bismarckstr. 105
11.03. – 17.03.	<b>Ahmadiyya Muslim Gemeinde</b>	Boschweg 7

## Gottesdienste

**Um 10 Uhr** finden alle Gottesdienste sonn- und feiertags in der Französisch-Reformierten Kirche statt, wenn nicht anders erwähnt.

02. September 14. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer i. R. Hinnerk Müller, anschl. Kirchkaffee Kollekte: Initiative Polen-Deutschland – Zeichen der Hoffnung
09. September 15. Sonntag nach Trinitatis	Taufgottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals zum Thema „Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser“ mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
16. September 16. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge
23. September 17. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
30. September 18. Sonntag nach Trinitatis <b>Erntedank</b>	Erntedankgottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Brot für die Welt
07. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
14. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Prädikant Martin Birkenfeld Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
21. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge
28. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
31. Oktober <b>19.00 Uhr</b> <b>Reformationstag</b>	Einladung zum Reformationsgottesdienst mit Stadtdekan Dr Achim Knecht in die Sankt Katharinenkirche in Frankfurt (Hauptwache)

04. November 23. Sonntag nach Trinitatis	Taufgottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Diakonie Deutschland
11. November Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
18. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Inklusiver Gottesdienst in einfacher Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Kollekte: Geistig-Behinderten Seelsorge
21. November Mittwoch <b>10.00 Uhr</b> <b>Buß- und Bettag</b>	Einladung zum Gottesdienst in die Ev. Stadtkirche (Herrnstr. 44) mit Pfarrer Thomas Jourdan
25. November Letzter Sonntag des Kirchenjahres <b>Ewigkeitssonntag</b>	Gottesdienst mit Gedächtnis an Verstorbene mit Heiligem Abendmahl mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier Kollekte: Stiftungsfonds DiaDem
30. November Freitag, <b>19.00 Uhr</b> Vorabend des <b>Welt-Aids-Tags</b>	Einladung zum Gottesdienst in die Ev. Stadtkirche (Herrnstr. 44) mit der Aids-Hilfe Offenbach
02. Dezember <b>1. Adventssonntag</b>	Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Kirchkaffee Kollekte: Französisch-Reformierte Gemeinde
09. Dezember <b>15.30 Uhr</b> <b>2. Adventssonntag</b>	Adventsandacht im Gemeindesaal (Herrnstr. 66) mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier anschl. Advents-Kaffee und Basar Kollekte: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau

# Geburtstage

---

**Zum Geburtstag herzliche Glück- und Segenswünsche:**

## September

04.09.	Frau Marianne Alzheimer	80 Jahre
08.09.	Frau Gertrud Roth	95 Jahre
17.09.	Herr Karlheinz Vogel	78 Jahre
23.09.	Frau Erna Emmerich	104 Jahre

## Oktober

06.10.	Frau Heidemarie Schneider	74 Jahre
15.10.	Herr Hans Weisel	74 Jahre

## November

01.11.	Herr Karl Heinz Kratz	77 Jahre
14.11.	Frau Hannelore Kratz	81 Jahre
20.11.	Frau Sigrid Sassmannshausen	88 Jahre
23.11.	Frau Gudrun Domdey	79 Jahre
24.11.	Herr Dieter Collin	81 Jahre
29.11.	Frau Sigrid Oehler	74 Jahre
29.11.	Frau Ingrid Ritzkowski	76 Jahre



## Die Taufe hat am 5. August 2018 empfangen:

**Felix Falko Paul Günter Rudolf Amey**

geboren am 11. Dezember 2017

Taufspruch:

Meine Kinder, lasst uns nicht lieben  
mit Worten noch mit der Zunge,  
sondern mit der Tat und mit der Wahrheit

1. Johannesbrief 3,18



Felix sitzt nach seiner Taufe während des Kirchkaffees im Pfarrgarten. In der Hand hält er seine wasserblaue Taufkerze



# Trauung

**Kirchlich trauen ließen sich  
am 8. August 2018**

**Sabrina Alice Basile-Mehler, geb. Basile  
und Kai Alexander Mehler**

Trauspruch:

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen

1. Korinther 13,13



# Bestattungen

---

## Herr Peter Gain

\* 18.12.1955 - 26.03.2018 +

Jesus Christus spricht:  
„Friede sei mit euch“.

Johannes 20,21a

## Frau Annelore Ingeborg Lauter, geb. Reifenberg

\* 24.04.1929 - 11.06.2018 +

Jesus Christus spricht:  
„Selig ist, wer das Brot isst im Reich Gottes“.

Lukas 14, 15

## Herr Günter Peter Hellinger

\*06.04.1941 - 07.08.2018

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,  
und der dich behütet, schläft nicht

Psalms 121,3



## 300 Jahre Kirche gefeiert

*Festgottesdienst, Fest und Abendmusik"  
300 Jahre Französisch-Reformierte Kirche“*

Präses Rainer Maus, das Konsistorium und Pfarrer Schneider-Trotier konnten zahlreiche Gäste willkommen heißen beim 319. Gemeindegeburtstag, an dem auch der Fertigstellung der neuerbauten Französisch-Reformierten Kirche vor 300 Jahren gedacht wurde. Dekanin Eva Reiß schenkte der „Jubilarin“ eine Kirchenbibel in der Zürcher Übersetzung, Presbyterin Karin Rudolf las daraus das Gleichnis vom Großen Abendmahl vor, Lukas 14. Kirchenmusiker Olaf Joksch gestaltete den Gottesdienst mit festlichen Orgelklängen, die zum Gesang motivierten und lud ein zum abendlichen Barock-Konzert (siehe Bericht).

## Gemeindefest und Barockmusik

300 Jahre Französisch-reformierte Kirche

OFFENBACH ■ Wie ein Zitat aus einer anderen Zeit steht sie da, umgeben von den Türmen des Rathauses oder des City-Towers, in Nachbarschaft zur S-Bahnstation und dem Bisingpalais: Die Französisch-reformierte Kirche wird 300 Jahre alt. Zeit zum Feiern und für einen Rückblick auf die Geschichte der französischen Glaubensflüchtlinge in Offenbach.

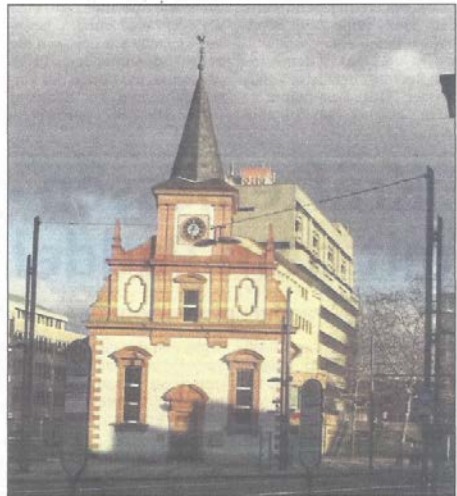
Sie waren als Strumpf- oder Seidenweber, als Perückenmacher, Hutmacher oder Schuster tätig, ihre Familiennamen lauteten Charrier, la Combe, Pelletier oder Bernaud. 1699 gestattete Graf Johann Philipp von Isenburg, dass die Hugenotten eine eigene Gemeinde in Offenbach gründen durften. Isaak de Bermont hieß der erste Pfarrer, der erste Gottesdienst wurde am 9. Juli 1699 gefeiert. Zunächst noch in der Schlosskapelle, später in der 1703 erbauten Schlosskirche – von der heute nur noch die Turmruine erhalten ist.

Offenbach war damals klein, um 1700 zählte es gerade einmal 790 Einwohner. Als Graf Johann Philipp 1713 der Französisch-reformierten-Gemeinde das Grundstück für eine eigene Kirche schenkte, lag das damals am Stadtrand

– heute kaum vorstellbar, liegt die Kirche doch im Herzen der Stadt. 1717 wurde der Grundstein gelegt, mit Spenden und einer Hypothek auf das 1706 errichtete Pfarrhaus wurde der Bau finanziert.

Im Beisein des Grafen konnte vor 300 Jahren – am 1. Mai 1718 – der erste Gottesdienst in der schlicht gehaltenen Kirche gefeiert werden. Der Stil entspricht dem hugenottischen Glaubensverständnis: kein Bild lenkt die Konzentration ab, die Verkündigung und Predigt ist Mittelpunkt des Gottesdienstes.

Für Offenbach wurden die Hugenotten zum Glücksfall, sie brachten das dörflich geprägte Städtchen wirtschaftlich voran, gründeten Manufakturen und Fabriken. Abgeschieden von der restlichen Bevölkerung lebten sie aber nicht, seit 1706 kam es nachweislich zu Mischehen. „Es heirateten aber nur die französischen Männer die Offenbacher Frauen, nicht umgekehrt“, sagt Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Die alten Kirchen- und Protokollbücher sind vollständig erhalten, so können etwa die Predigten aus 300 Jahren noch nachgelesen werden. „Die Geschichte unserer Gemeinde ist lebendig“, sagt Schneider-



Im Herzen der Stadt steht die Französisch-reformierte Kirche, die in diesem Jahr 300 Jahre alt wird. ■ Foto: stm

Trotier. Zum 300. Geburtstag der Französisch-reformierten Kirche hat die Gemeinde den 1999 entstandenen Kirchenführer neu auflegen lassen. „Dieses Mal aber zeitgemäß mit farbigen Fotos“, sagt Rainer Maus, Präses der Gemeinde. Der Kirchenführer wird bei der Gemeinde und in Offenbacher Buchhandlungen erhältlich sein.

Für Sonntag, 10. Juni, lädt die Gemeinde zum großen Fest ein. Begonnen wird um 10 Uhr mit einem Gottesdienst mit Ulrich Oelschläger, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Hes-

sen und Nassau und Pfarrer Schneider-Trotier. Ab 11 Uhr wird im Garten des Pfarrhauses, Herrnstraße 66, gefeiert. Der Orff-Kreis wird mit verschiedenen musikalischen Darbietungen zu hören sein, als Überraschungsgäste werden Gruppen anderer Gemeinden erwartet. Um 19 Uhr gibt es in der Französisch-reformierten Kirche, Herrnstraße 43, ein Konzert mit französischer Barockmusik. Peter Spohr spielt auf der Traversflöte (ein Originalinstrument aus dem Jahr 1680), Anke Ebel die Gambe und Olaf Joksch das Cembalo.

Offenbach Post vom 7. Juni 2018



Präses Dr. Ulrich Oelschläger spricht in seiner Predigt über verschiedene Zungen und Sprachen: Französisch, Deutsch, leichte Sprache für Menschen mit und ohne Behinderung, die in dieser Kirche zu Hause sind.

Der Präses der Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Dr. Ulrich Oelschläger, legte für die Festgemeinde 1. Korinther 14 aus: »Die Gemeinde, und darauf kommt es Paulus an, muss die Rede verstehen und sie muss sie erbauen. „Was auch immer in der Gemeinde geschieht, soll allen, nicht nur einem nützen“, so kommentiert Calvin Paulus' Vorwurf in Vers 4: „Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst!“ Anders die prophetische Rede: Sie kann auch Ungläubige und Nichtchristen überzeugen. Das in einer reformierten Gemeinde auszusprechen, deren Versammlungsort 300. Geburtstag hat, ist fast überflüssig. Denn hier wird seit 300 Jahren prophetisch geredet, werden Bibeltexte gelesen und ausgelegt, wird das Geschehen in der Welt reflektiert, wird kritisiert und gemahnt und das fremdsprachig, zweisprachig, französisch-deutsch, inklusiv in leichter Sprache, so dass dem einen oder anderen das Gefühl überkommen mochte, hier werde auch in Zungen geredet. Und doch ist es nicht überflüssig, sich dieses Auftrags immer wieder zu vergewissern. „Denn jedes Haus wird von

jemandem erbaut. Der aber alles erbaut hat, das ist Gott“, heißt es im Hebräerbrief (Heb 3,4) „Sein (Christi) Haus sind wir!“ heißt es weiter (V. 7), Oikos und Kosmos (das eigene Haus und die ganze Welt, die Ökumene) gehören zusammen. Unsere Synode hat auf ihrer 5. Tagung Ende April eine Botschaft an die amerikanische Partnerkirche gesendet und sie unterstützt im Kampf gegen Gewalt und Waffenhandel, die EKHN hat sich gegen jede Form von Judenfeindschaft gewendet und damit versucht, dem Anspruch des Paulus gerecht zu werden. Die mich am meisten beeindruckende prophetische Rede kam in diesen Tagen aber von einer Muslima, dem „Friedensengel von Solingen“. Sie, die durch einen Mordanschlag vor 25 Jahren 2 Töchter, 2 Enkelinnen und eine Nichte verloren hat, sagte bei der Gedenkfeier:

„Ich spüre keinen Hass, es waren Einzeltäter, nicht die Deutschen. Ich bete dafür, dass wir alle gute Menschen sind, verzeihen können und tolerant sind.“

Hier ist Liebe zu den Menschen spürbar, kein „tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus «.





Freundlich Begrüßung am Portal in stilechter Hugenottentracht



Bunt geschmückt zeigt sich die Jubilarin Kirche: Die Luftballons flogen später gen Himmel.



Einzug: v.l.n.r.: Das Presbyterium, die Diakonie in Hugenottentracht, Pfarrer Schneider-Trotier und Synodal-Präses Dr. Oelschläger gehen zu Beginn durch den Mittelgang nach vorn.



Die lobende Gemeinde freut sich über den schönen freien "Sonntag" und singt ihrem Schöpfer Dank.



Die Festgemeinde strömt in den Garten und sucht Schatten.

Der Pfarrgarten ist eine Oase, unter den alten Bäumen oder neuen Sonnenschirmen lässt es sich bei Speis und Trank gut aushalten



Alle Fotos dieser Seite sind von Michelle Schönberger



## „OFFUNDSTÜCKE“

Bei der Ausstellung im Juni im Offenbacher Haus der Stadtgeschichte war in „Wort und Bild“ mit der Literaturgruppe Poseidon und dem Bund Bildender Künstler aus Darmstadt auch in bunter, kalligraphischer Schrift das Gedicht von Barbara Höfeld zu lesen, das hier in Auszügen abgedruckt wird:

### Eine Kirche in Offenbach

Ein Kirchlein im Betonwald der Innenstadt  
Du steigst aus den Tiefen des S-Bahntunnels  
Du lässt dich gleiten Die Rolltreppe trägt dich  
Ein Nieselregen empfängt dich Zur Linken  
In strengen klassischen Linien errichtet  
Ein altertümliches helles Kirchlein  
Es leuchtet dir zu durch das graue Licht  
Du fragst dich was es bedeutet - hier  
Bei Ampeln Autos Wolkenkratzern  
Ach frag nicht denn kein Passant weiß dir Antwort

Doch wem gehört diese Kirche Sie gehört  
Den Französisch-Reformierten aus Offenbach  
Am Sonntag öffnen sie weit das Tor  
Es stehen Männer und Frauen der Pfarrer  
Im Eingang - begrüßen persönlich und lächelnd  
Die Glaubensbrüder und -schwestern mit Handschlag  
Sie reichen ihnen Gesangbuch und Psalter  
Was sie verbindet das wissen sie alle  
Vertrauen und Heiterkeit füllen den Raum  
Mit jedem neuen Ankömmling mehr

Doch auch die Fremde wird einbezogen  
Nicht lang bleibt sie fremd - die geschnitzten Bänke  
Sie nehmen sie auf Das Gesangbuch der Psalter  
Begleiten sie wie alle andern  
An Gottes Wort zu erinnern erinnert  
Zu werden – das nimmt die Gemeinde sich vor  
Kein Prunk der sie ablenken würde Vorn  
Erhebt sich über hölzerner Treppe erreichbar  
Die Kanzel edel geschnitzt doch bescheiden  
Vor schmucklosen Fenstern nach Osten gerichtet

Auch hier zählt nur das Wort – kein Kreuz  
Ein Spruch gestickt über der Kanzel Und nie  
Vergisst die Gemeinde ihr Wirken auf Erden  
Denn gleich nach der Predigt bespricht sie die Themen  
Der Woche die heute im Mittelpunkt steh'n  
Die Armenküche – Flüchtende - Alte – die Orgel  
Denn noch sind die Kosten der Reparatur  
Der Orgel nicht ganz gedeckt Ein Schatz  
Die seltene Orgel auf der Empore  
Rund hundertfünfzig Jahre alt

In seiner Predigt sprach der Pfarrer  
Vom Sport vom Beharren vom Streben nach Zielen  
Er bezog sogar in diese Gedanken  
Die Idee der Heiligung des Leibes mit ein  
Gesprochen wird Deutsch Nur einmal im Jahr  
Erklingt die Sprache der Ahnen während  
Der ganzen Predigt um zu gedenken  
Der Hugenotten die vor dreihundert Jahren  
In Frankreich verfolgt und gefoltert wurden  
Die fliehen mussten im Dunkel der Nacht

Verleugnen sollten sie ihren Glauben  
Mit dem sie sich neu errungen hatten  
Persönlichen Zugang zu Gottes Wort  
Gefunden die neue Freiheit des Denkens

[...] So wurde oft manche flüchtende Gruppe  
Willkommen geheißen Die Fliehenden brachten  
Berufe mit - ihre Kenntnis von Technik  
Von Stoffen und Leder ihre Handwerkzeuge  
Sie reisten als Familie mit Gesellen Gesinde  
Und brauchten ein Haus eine Werkstatt Mehr nicht

In Offenbach-Main erhielten sie beides

Auch zehn Jahre Steuerbefreiung sowie  
Gewissens- und Glaubensfreiheit für immer  
Es waren ja ihre Fertigkeiten  
Noch unbekannt in protestantischen Ländern  
Hüte zu formen und Strümpfe zu wirken  
Die haltbarer waren, in ganz neuer Passform  
Auch Seide zu weben zu färben - das Leder  
Sie gerbten es feiner als jeder – ein Traum  
Für vornehme Damen und Herren im Schloss

**Die ganze französische Eleganz  
Die schätzte der Fürst der in Offenbach herrschte  
Ihm lag nichts am Krieg Er liebte die Kunst  
Die Architektur die Wissenschaft  
Der Isenburger Johann Philipp  
Verfügte sechzehnhundert und zwei  
Dass dreiundzwanzig dieser Familien  
Sich ansiedeln dürften am Rande des Dorfes  
Und solange die eigene Kirche fehlte  
Das Gotteshaus des Fürsten nutzen**

**Bekamen sie Äcker - nein die gehörten  
Den Bauern Sorgsam auf Frieden bedacht  
Unterschied der Fürst zwischen neuen Siedlern  
Und seinen alteingesessenen Bauern  
Und Fischern und anderen treuen Bewohnern  
Hugenotten sollten erfinderisch sein  
Er träumte von Manufakturen Geschäften  
Von neuen Methoden und neuen Ideen  
Er sah sie reich im Geist und verlässlich  
In ihrer Frommheit der seinen ähnlich**

**Er zählte auch auf ihre Verbindungen  
Geschäftlich persönlich jenseits der Grenzen  
In ganz Europa ihr Verhandlungsgeschick  
Er sorgte zudem für ein Grundstück zur Kirche  
Die siebzehnhundertachtzehn fertig  
Gebaut und eingeweiht wurde, mitsamt dem  
Bescheidenen Pfarrhaus Später vererbte  
Die Witwe des Pfarrers Romagnac  
Der Gemeinde ihre Villa mit Garten nebenan  
Als Wohnstatt für Pfarrer und Gäste zugleich**

**Im zweiten Weltkrieg entging die Kirche  
Der Zerstörung Sie wurde leicht nur beschädigt  
Die Reformierten unerschüttert  
Im Glauben stark hielten fest zusammen  
Die alte Kirche ward renoviert  
Erst danach entstanden die Türme rundum  
Der Raum hallt wider vom Orgelklang  
Das Pfarrhaus steht in Anmut da  
Wie eh und je Der Garten blüht  
Und wächst und gedeiht wie seit dreihundert Jahren**

**Die Weltlichkeit mag wohl die Fremde  
Erstaunen - doch sagt die Bibel selbst  
„Was immer ihr tut in Worten und Taten  
Das tut ihr im Namen von Jesus Durch ihn  
Geht Dank an Gott“ Am Sonntag die Predigt  
Die Armenversorgung an Wochentagen  
Sind gleich vor Gott - so lehr'n die Reformer  
So lehrte Calvin der von Erasmus  
Die Demut lernte von Luther die Freiheit  
Gesetzlichkeit vom römischen Recht**

**Calvin verkündete Vorbestimmung  
Die Prädestination die Gnade  
Ein jeder verantwortet selbst seine Taten  
Und doch behält Gott das letzte Wort  
Und nicht dem Mensch steht ein Urteil zu  
So halte ich inne Meine Stimme verstummt  
Gedenkend der Freude und Heiterkeit die  
Zuteil wurde mir der Fremden im Kirchlein  
Der Reformierten zu Offenbach  
Erleb ich ein Lächeln und lächle zurück**

Barbara Höfeld,  
Mitglied der Literaturgruppe Poseidon, Darmstadt. Das Buch "Eine Kirche in Offenbach" von Barbara Höfeld und Bernhard Meyer gibt es im Haus der Stadtgeschichte.



Die Künstlerin Barbara Höfeld hat ihre Begegnungen und Erlebnisse in der Französisch-Reformierten Kirche in Offenbach künstlerisch verarbeitet. (Foto: Poseidon)

# Barockmusik zum Jubiläum

Konzert in Französisch-reformierter Kirche

Von Reinhold Gries

**OFFENBACH** • 1699 geflüchtete Hugenotten legten 1717 in Offenbach den Grundstein für die Französisch-reformierte Kirche, nicht ohne das Wohlwollen des anwesenden Landesherrn Graf Johann Philipp von Ysenburg-Büdingen.

Olaf Joksch (Cembalo), Anke Ebel (Barockcello) und der Oberräder Flötenexperte Peter Spohr boten anlässlich der Feier zum 300-jährigen Bestehen des Gotteshauses an der Herrnstraße am vergangenen Sonntag Feines, Virtuoses, Elegantes und Wirbeliges aus dem Frankreich des 18. Jahrhunderts.

Bei den „Pièces en concerts“ ging es los mit einem Trio von Michel de la Barre. Sätze wie Prelude, Allemande, Sarabande, Rondeau oder Gavotte wirkten ebenso edel wie beschwingt. Da kamen Tonleiterspiel, Tempowechsel und Arpeggien sehr üppig daher – zur Freude der vielen anwesenden Zuhörer. Die Sätze aus dem ersten Buch der Suite II erwiesen sich als Meisterwerk.

Michel Blavets Sonata für Flöte und Basso continuo emoll lebte von gekonnten Variationen, in der es zart bis heftig zugehen konnte. Er wurde schon in jungen Jahren als bester französischer Flötist gefeiert und wurde

Mitglied der königlichen Kapelle in Versailles unter Ludwig XV. Für die sehr weich angesetzte Oberstimme sorgte der Oberräder Spohr mit seinen Traversflöten, die mit zu den ältesten spielbaren überhaupt gehören. Die Abstimmung des Trios war ebenso harmonisch wie feinfühlig. Charakterstücke wie „La D’Herouville“, „Allemanda“, „L’Insuante“ und „Le Mondorge“ als Imitation eines Tamburins sorgten für ausgereifte Tonkultur.

Joseph-Nicolas Royers klangliche Eigenheiten waren dem Offenbacher Tasten-virtuosen Joksch in „Le Vertigo“ im Solo vorbehalten. So

schnell, wie der Meister das spielt, kann man oft kaum mitdenken beim Kontrast zwischen Einzeltönen und Wirbeln an Klangwolken.

Sehr galant aus Jean-Philippe Rameaus Charakterstücken „La Forqueray“, „La Cupuis“ und „La Marais“ wirkten auch die „Pièces de Clavecin en concerts“. Bestens harmonisierte das Trio in brillanter Art bei schweißtreibenden Temperaturen.

Dem Ganzen gebührte ein Sonderlob als Krönung der liebevoll ausgerichteten Jubiläumssfeier. Die Musiker gaben ihr Bestes und waren souverän allen Anforderungen gewachsen. Ohne Zugabe ging das nicht ab.

Artikel aus der Offenbach Post





# Abendmusik in der Französisch-Reformierten Kirche

Samstag, 22. September 2018 - 19:00 Uhr

**"molto femminile"**

*Kammermusik der Belle Epoque und der frühen Moderne*  
von Pauline Viardot, Vítězslava Kaprálová und Rebecca Clarke.

Yumiko Noda - Violine & Viola  
Olaf Joksch – Klavier

Komponierende Frauen gab es in allen Epochen der Musikgeschichte, allerdings in zahlenmäßig weitaus geringerem Umfang als ihre männlichen Kollegen. Die Geigerin und Bratschistin Yumiko Noda präsentiert zusammen mit dem Pianisten Olaf Joksch eine Auswahl unbekannter Kammermusikwerke von drei Komponistinnen, die sich in Zeiten starrer Geschlechterrollen mutig ihren eigenen musikalischen Weg bahnten.

Sonntag, 4. November 2018 - 19 Uhr

Musica Judaica - Musik gegen das Vergessen  
**„Ich kam allein“- Jüdische Kinder in der Schoa**  
80. Jahrestag des Novemberpogroms 1938

Yumiko Noda, Violine  
Olaf Joksch, Klavier  
Andrea Weinberger, Manfred Holtze, Rezitation  
Anton Jakob Weinberger, Moderation

Kooperationsveranstaltung  
Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft  
Französisch-Reformierte Gemeinde  
Praeludium – Förderkreis im Zentrum Offenbach

Freier Eintritt, Spende erbeten

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach 1699

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 31 50 55 00 20 00 12 00 76 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HEL ADEF LOFF

Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Spende für ...

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen auffüllen)

DE 16

111 360 002 / 421 257

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift

Datum Unterschrift(en)

Bitte ausschneiden.....



## Merci beaucoup für Ihre Spenden:

*Die Französisch-Reformierte Gemeinde braucht Ihre Hilfe*

In einer Freiwilligkeitsgemeinde, wie der Französisch-Reformierten Gemeinde in Offenbach, ist vieles nur Dank Ihrer Spenden möglich. Hier ein SEPA-Überweisungsträger zum Ausschneiden abgedruckt. Wofür Sie Ihr Geld geben möchten, dürfen Sie selbst bestimmen: Stichwort für den Spendenzweck bitte in Druckbuchstaben! Wenn Sie Ihre Adresse angeben, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

- \* Für Spielgeräte für **Kinder** im Pfarrgarten
- \* Für **Gemeindebrief** (Druck und Versand) u. Arbeiten im **Gemeindebüro**
- \* Für die **Erhaltung** des historischen Barock-Ensembles der Franz.-Reformierten **Kirche** mit dem Pfarr- und **Gemeindehaus**
- \* Für eine **Glastür zur Empore** u. Restfinanzierung Renovierung Walcker-**Orgel** von 1838
- \* Für **Kirchenmusik** und Konzerte
- \* Für Gemeinde-**Diakonie** (vom Kirchkaffee bis Blumengruß beim Krankenbesuch)
- \* Für die Erhaltung und Pflege des **Gartens** am Gemeinde- und Pfarrhaus
- \* Für die Gemeindeparterschaft **Marsillargues/Turin/Offenbach**

Danke für alle Unterstützung bei diesen großen Aufgaben!

„Der Dienst dieser Sammlung füllt nicht nur aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken.“

2. Korintherbrief 9,12

Rückseite Überweisungsträger



Bitte ausschneiden.....



**Ich interessiere mich für die  
Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach und bitte um:**

**Zusendung des Gemeindebriefs**

- per Post oder  per E-Mail
- Ich bitte um einen Besuch eines Mitglieds der Diakonie oder des Pfarrers

**Ich interessiere mich für:**

- Für die Mitarbeit im Kindergottesdienst
- Singen im „Le Petit Choeur“
- Die Mithilfe in der Gartenpflege
- Die Mitarbeit in Kirche, Pfarr- und Gemeindehaus
- Die Mithilfe bei Festen und Feiern
- Die Werktagsöffnung der Kirche, April - September
- Ja, ich möchte mit regelmäßigen Spenden helfen!

**Ich interessiere mich dafür, Mitglied zu werden und bitte um:**

- nähere Informationen über einen Beitritt
- nähere Informationen über Kind- oder Erwachsenentaufe

Bitte senden an: Franz.-Ref. Gemeinde, Herrnstr. 66, 63065 Offenbach am Main

<p><b>Meine Anschrift:</b></p> <p>Name: .....</p> <p>Straße: .....</p> <p>Ort: .....</p> <p>Tel.: .....</p> <p>E-Mail: .....</p>
--

## Einladung ins Gemeindehaus, Herrnstraße 66:

### **Frauenkreis**

2. und 4. Montag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr,  
(in Zusammenarbeit mit der Evang. Stadtkirchengemeinde, Tel. 81 28 33)

Montag,	10. + 24. September 2018	15.00 Uhr
Montag,	15. + 29. Oktober 2018	15.00 Uhr
Montag,	12. + 26. November 2018	15.00 Uhr

### **Ökumenisches „Gespräch über der Bibel“**

mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier, Tel 069/81 48 94 und  
Pfarrer Kurt Sohns (Kath. St.-Paul-Gemeinde) Tel. 069/800713-11

Montag,	24. September 2018	19.30 Uhr
Montag,	29. Oktober 2018	19.30 Uhr
Montag,	26. November 2018	19.30 Uhr

### **Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen**

Dienstags 9 Uhr bis 10.30 Uhr, Leitung: Sabine Renke (nicht in den Schulferien)

### **Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V.**

3. Samstag im Monat ab 16 Uhr,  
Kontakt: Madame Desirée Kemen Tél.069 / 54 80 51 46

Samstag,	15. September 2018	ab 16 Uhr
Samstag,	20. Oktober 2018	ab 16 Uhr
Samstag,	17. November 2018	ab 16 Uhr

## Einladung in die Franz.-Ref. Kirche, Herrnstr. 43:

**Gottesdienst**, sonn- und feiertags in der Regel 10 Uhr (siehe Seiten 10+11)

### **Ökumenisches Friedensgebet**

In der Regel am 1. Montag im Monat mit Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier  
(an Feiertagen oder in den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

Montag,	03. September 2018	18.00 Uhr
Montag,	01. Oktober 2018	18.00 Uhr
Montag,	05. November 2018	18.00 Uhr
Montag,	03. Dezember 2018	18.00 Uhr

**„Le Petit Chœur“** de l'Église Réformée Française  
Unter der Leitung von Olaf Joksch (Tel. 069/82 56 62)

Die Chorproben finden in der Regel jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr  
statt (nicht in den hessischen Schulferien). Ob diese im Gemeindesaal oder in  
der Kirche stattfinden, bitte im Gemeindebüro unter Tel. 069 / 81 48 94 erfragen.

# Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699



Gemeinde der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



## Kontakt:

Postanschrift: Herrnstraße 66, 63065 Offenbach am Main

Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier (0,5 Pfarrstelle)  
Sprechzeiten/Hausbesuche nach Vereinbarung  
Telefon: (069) 81 48 94  
E-Mail: pfr.schneider@t-online.de

Geistig-Behinderten-Seelsorge,  
Fachberatung Inklusion  
PfarrerIn Christiane Esser-Kapp (0,5 Pfarrstelle)  
Ludo-Mayer-Str. 1, 63065 Offenbach am Main  
Telefon: (069) 98 55 06 96  
E-Mail: inklusion.rhein-main@ekhn-net.de

Französisch-Reformierte Kirche: Herrnstr. 43  
Barrierefrei



Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66



Behinderten-WC

### Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag + Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr  
Petra Kopp, Gemeindegerechtere  
Telefon: (069) 81 48 94  
Fax: (069) 82 36 92 30  
E-Mail: gb@frgo1699.de

Internetseite:

[www.frgo1699.de](http://www.frgo1699.de) oder [www.franz-ref-offenbach.de](http://www.franz-ref-offenbach.de)  
verschweistert mit:

Evang.-Reformierter Gemeindebezirk Marsillargues  
(Languedoc) Protestantische Kirche Frankreichs

Evang.-Reformierte Waldenser Kirchengemeinde Turin  
(Piémont) Waldenser Kirche Italiens



Spendenkonto Städtische Sparkasse Offenbach am Main  
IBAN: DE31 5055 0020 0012 0076 12, SWIFT/BIC: HELADEF1OFF

Impressum: V.i.S.d.P. Pfarrer Ludwig Schneider-Trotier. Herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde

### Presbyterium:

Rainer Maus, Präses  
Dorothea Sanwald  
Karin Rudolph  
Dr. Michael du Bois

### Gemeinde-Diakonie:

Liesel Désor  
Felicitas Pippier  
Hella Israel  
Joachim Becker-Bergemann

### Rechnungswesen-Spenden:

Felicitas Pippier (069) 81 48 94  
E-Mail: [f.pippier@frgo1699.de](mailto:f.pippier@frgo1699.de)

### Kirchenmusiker:

Olaf Joksch (069) 82 58 62  
E-Mail: [olafjoksch@gmx.de](mailto:olafjoksch@gmx.de)  
Johannes Kramer (069) 49 09 598  
E-Mail: [jokramer@web.de](mailto:jokramer@web.de)

### Reinigungsdienst:

Carmelina Di Cunto-Qureshi

